



● ● ● **Der Kreistag**
Kreistagsausschuss für
Soziales, Jugend, Frauen
Integration, Gesundheit
und Ehrenamt



HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Az.: 91 000-242

Gießen, den 7. November 2013

Kreisgremien und
Öffentlichkeitsarbeit
Anette Herzberger
Gebäude F, Raum F208
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Telefon 0641/9390-1829
anette.herzberger@lkgi.de
www.lkgi.de

NIEDERSCHRIFT

**über die 13. Sitzung des Kreistagsausschusses für Soziales, Jugend, Frauen,
Integration, Gesundheit und Ehrenamt des Landkreises Gießen
am 6. November 2013
in der Reha-Werkstatt der Lebenshilfe Gießen-Mitte (Kantine),
Erdkauter Weg 13, 35394 Gießen**

Zu dieser Sitzung wurde mit Einladungsschreiben vom 25. Oktober 2013 eingeladen.

Es sind anwesend:

Ausschussmitglieder

Elisabeth Langwasser
Irfan Ortac
Ellen Volk
Norbert Weigelt
Ursula Häuser
Maren Müller-Erichsen
Dr. Gerhard Noeske
Birgit Otto
Ewa Wenig
Edith Nürnberger
Julia Trampisch
Claudia Zecher

stv. Ausschussvorsitzende
Kreistagsabgeordneter
Kreistagsabgeordnete
Kreistagsabgeordneter (bis 18:40 Uhr)
Kreistagsabgeordnete (bis 18:05 Uhr)
stv. Ausschussvorsitzende
Kreistagsabgeordneter
Kreistagsabgeordnete
Kreistagsabgeordnete (bis 18:40 Uhr)
Kreistagsabgeordneter
Kreistagsabgeordnete
Ausschussvorsitzende

Beratende Ausschussmitglieder

Reinhard Hamel
Maria Alves
Tim van Slobbe

Kreistagsabgeordneter
Kreisausländerbeiratsmitglied
Vorsitzender des Kreisausländerbeirats

Ältestenrat

Hiltrud Hofmann
Horst Nachtigall
Günther Semmler

Fraktionsvorsitzende
Fraktionsvorsitzender
Fraktionsvorsitzender

Kreisausschuss

Dirk Oßwald
Johann Gottfried Hecker
Dr. Klaus Becker

hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter
Kreisbeigeordneter (mit Dezernat)
Kreisbeigeordneter

Verwaltung

Emma Maier-Dilmac

stv. Schriftführerin

Entschuldigt:

Anita Schneider

Landrätin

1. Eröffnung und Begrüßung

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher eröffnet die Sitzung des Kreistagsausschusses für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt um 16:37 Uhr. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Sie weist darauf hin, dass in der schriftlichen Einladung mit Datum vom 14. Oktober ein Tagesordnungspunkt fehlt, weshalb am 25. Oktober eine schriftliche Einladung mit einem weiteren Tagesordnungspunkt versandt wurde.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Vertreterinnen und Vertreter politischer Gremien, die Ausschussmitglieder, die Patientenfürsprecher, Vertreter der klinischen Einrichtungen, Vertreter der Presse sowie Frau Häuser und Herrn Norbert Weigelt als nachgerücktes Ausschussmitglied bzw. in Vertretungsfunktion. Sie gratuliert Frau Häuser, die heute Geburtstag hat. Die Patientenfürsprecherin Frau Faber ist entschuldigt.

2. Jahresberichte der für den Landkreis Gießen tätigen Patientenfürsprecher/innen

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt fest, dass auf die Beschwerden aus den Jahresberichten der Patientenfürsprecher/innen Stellungnahmen der Kliniken vorliegen. Sie weist auf die Tischvorlagen hin. Die Hauptkritikpunkte sollen nun erörtert werden.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher erteilt dem Patientenfürsprecher Herrn Dr. Klaus Becker das Wort.

Herr Dr. Becker betont, dass die Beschwerden in der Vitos-Klinik hauptsächlich die Therapien betrafen, was bei psychischen Erkrankungen sehr typisch sei. Nach Berichterstellung seien zwei weitere Beschwerden eingegangen: eine Mutter, die sich in der Klinik um ihr Kind kümmern sollte ohne Zeit für ihre Behandlung zu haben und eine angebliche Über-Therapie mit Medikamenten. Die Krankenhausleitung habe sich der Probleme angenommen.

Das Wort geht an Herrn Tubs, der zusammen mit Herrn Engelhard als Vertreter der Vitos-Klinik gekommen ist. Herr Tubs bedankt sich für den Bericht und hebt das Interesse an der Verbesserung der Klinik hervor. Er freue sich darüber, dass die Speisenversorgung und Reinigung wenig zu kritisieren übrig lasse. Die 17 plus zwei Beschwerden bedeuteten weniger als 1 % Beschwerdeanteil. Er geht auf einzelne Punkte konkreter ein. Er teilt mit, dass augenblicklich große Baumaßnahmen laufen, die in 2015 beendet sein sollen.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher erteilt der Patientenfürsprecherin Frau Edith Nürnberger das Wort.

Frau Edith Nürnberger berichtet über Beschwerden, die die Uniklinik betreffen. Die Probleme mit den Rollos an den Fenstern seien erst nach Einschaltung der Patientenfürsprecherin angegangen worden. Ein Hauptbeschwerdepunkt betreffe Patienten, die kurzfristig oder zu früh entlassen werden und keine Hilfe und Unterstützung hätten und sich nicht selbst versorgen könnten. Viele Beschwerden beträfen auch das Essen und die Wartezeiten. Frau Nürnberger erklärt, dass sie die Beschwerden im Bericht zusammengefasst und nicht einzeln aufgeführt habe. Sie und Frau Faber gäben die Beschwerden grundsätzlich an den Kliniksdirektor weiter und Herr Dr. Schroeder-Printzen sei ein verantwortungsvoller Ansprechpartner.

Herr Dr. Schroeder-Printzen dankt für Hinweise und nimmt Stellung zu dem Bericht. Das Problem mit den Rollos habe mit dem Not-Hubschrauber zu tun, sei technisch eine Schwierigkeit, die nicht einfach zu beheben sei. Zu den Beschwerden über das Personal erklärt er, dass verschiedene Maßnahmen ergriffen wurden. Ursache sei, dass es schwierig sei, qualifiziertes Personal zu finden. Er erwähnt, dass nächstes Jahr mit dem Neubau der Psychiatrie weitere Umstellungen zu erwarten seien. Der Bau soll in 2016 abgeschlossen sein.

Kreistagsabgeordneter Günther Semmler bemerkt, dass sich in den Berichten in den letzten Jahren einige Beschwerden wiederholten, zum Beispiel die Dauer der Befundübermittlungen zum Hausarzt. Die Beschwerden seien außerdem unterschiedlich zu bewerten; ein schlechtes Essen falle anders ins Gewicht als unterschiedliche Ärzteauskünfte.

Herr Dr. Schroeder-Printzen antwortet, dass in einem großen Betrieb wie das UKGM nicht alles „perfekt hinkommen“ wird. Es gäbe aber Beschwerdemöglichkeiten, auch über den Postweg oder per E-Mail.

Kreistagsabgeordnete Hiltrud Hofmann fragt nach den Gegenmaßnahmen, die bezüglich der langen Wartezeit auf Entlassungsbriege getroffen wurden.

Herr Dr. Schroeder-Printzen weist auf die Einstellung von Ersatzkräften bei Langzeitkranken hin und die Einbeziehung von Schreibkräften aus anderen Abteilungen.

Kreistagsabgeordneter Norbert Weigelt bezieht sich auf die Beschwerde „mangelnde Aufklärung“ und sieht darin, wenn es um Diagnose und Therapie gehe, auch ein juristisches Problem.

Herr Dr. Schroeder-Printzen erklärt, dass die fachspezifische Sprache der Ärzte oft nicht richtig verstanden werde.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher erteilt Frau Brigitte Block, der Patientenfürsprecherin der Asklepios-Klinik in Lich, das Wort.

Frau Brigitte Block teilt mit, dass es relativ wenige Beschwerden in der Asklepios-Klinik gäbe. Die Klinik habe das Beschwerdemanagement ausgebaut und eine Patientensprechstunde eingeführt, weil die ärztliche Aufklärung oft missverständlich sei. Es müsse auch gesagt werden, dass auch Lob zu hören war.

Herr Jan Voigt von der Asklepios-Klinik bekräftigt, dass die Klinik die Rückmeldungen als wichtiges Instrument ansehe und sehr ernst nähme und verschiedene Formen (anonym, extra Briefkasten, Fragebogen bei Entlassung) anbiete. Es werde versucht, frühere Defizite aufzuarbeiten, aber die alte Bausubstanz sei zukünftig ein Problem. Inzwischen sei eine sehr positive Trendentwicklung zu sehen.

Kreistagsabgeordnete Hiltrud Hofmann pflichtet der positiven Entwicklung bei und lobt das Vorgehen einer Ärztin, die vor der Entlassung ihre Patienten nochmals ansehen will.

Mit einem Buchpräsent dankt der hauptamtliche Erste Kreisbeigeordnete Dirk Oßwald den Patientenförsprecher/innen für deren Engagement in dieser wichtigen Aufgabe.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt fest:

Die Jahresberichte der für den Landkreis Gießen tätigen Patientenförsprecher/innen wurden erstattet und entgegengenommen.

3. Zweite Satzung zur Änderung der Kindertagespflugesatzung; hier: Vorlage des Kreis Ausschusses vom 27. September 2013 (Vorlage Nr. 0766/2013)
--

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher weist auf die der Einladung beigefügten Beschlussvorlage 0766/2013 hin und erteilt dem hauptamtlichen Ersten Kreisbeigeordneten Dirk Oßwald das Wort.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald empfiehlt, die Kosten für die Tagespflege gemäß der fachlichen Bewertung anzupassen und den Kindertagespflegepersonen eine angemessene Vergütung zukommen zu lassen. Es seien Fluktuationen und Nachfragerückgang festzustellen, die damit zusammenhängen, dass der Landkreis Gießen mit seiner Vergütung im mittelhessischen Vergleich an der unteren Grenze liege. Eine Erhöhung des Stundenlohnes bezogen auf jedes Kind stelle auch das Berufsbild positiver dar und würdige die Leistung.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der Kreistagsausschuss für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt gibt folgende Beschlussempfehlung ab:

Zustimmung zu Vorlage 0766/2013 (einstimmig)

4. Stellensituation im Team Asyl; hier: Antrag des Kreis ausländerbeirates vom 10. April 2013 (Vorlage Nr. 0654/2013)
--

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher weist auf die der Einladung beigefügten Beschlussvorlage 0653/2013 hin und erteilt dem hauptamtlichen Ersten Kreisbeigeordneten Dirk Oßwald das Wort.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald berichtet, dass der Antrag noch im Geschäftsgang sei. Es gehe um zwei befristete Stellen außerhalb des Stellenplans. Die Mitarbeiterstelle sei im Ausschreibungsverfahren. Die Sachbearbeiterstelle sei im Auswahlverfahren und werde voraussichtlich zum 01.01.2014 besetzt.

Im 4. Quartal seien mindestens 50 Flüchtlinge mehr gekommen; 589 Flüchtlinge werden derzeit über den Landkreis Gießen betreut, in Gemeinschaftsunterkünften mit verschiedenen Größen, von 30 bis 70 Personen. Weiterhin werden Unterkünfte gesucht. Es werde versucht, psychologische Unterstützung über Träger zu leisten. Den Städten und Gemeinden sei man dankbar für ihre Haltung, die Offenheit und Transparenz zeige - und keine Abwehr -, was als positives Zeichen zu werten sei.

Der Vorsitzende des Kreisausländerbeirats Tim van Slobbe äußert seine Wertschätzung und begrüßt die Einrichtung der zwei Stellen, die er fest im Stellenplan eingerichtet sehen will. Damit müsse auch das Budget unter dem Rettungsschirm erhöht werden und das Regierungspräsidium müsse dem zustimmen.

Kreistagsabgeordnete Hiltrud Hofmann ist der Meinung, dass die Einnahmen, das heißt Kostenerstattungen, gegengerechnet werden müssen.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald berichtet, dass nur bei unbegleiteten Kindern und Jugendlichen die Kosten zu 100 % erstattet werden. Ansonsten werden 60 % pro Kopf erstattet, damit läge Hessen am unteren Ende. Man plädiere für eine 100-prozentige Erstattung.

Kreistagsabgeordneter Reinhard Hamel teilt mit, dass die Stellen, wie aus der Vorlage ersichtlich, in die Haushalteberatungen eingehen.

Auf die Frage des Ausschussmitglieds Irfan Ortac, wie die Betreuung geleistet werde, antwortet der hauptamtliche Erste Kreisbeigeordnete Dirk Oßwald, die ärztliche Betreuung werde über die Krankenhilfe des Landkreises geleistet. Man sehe die psycho-soziale Belastung als Problem, dem nur bedingt begegnet werden kann, beispielsweise durch ambulante psychiatrische Betreuung.

Kreistagsabgeordneter Dr. Gerhard Noeske weist auf die Einhaltung des Haushaltsbudgets hin. Möglich sei dies, indem man bei den Personalstellen Prioritäten setze und Personal entsprechend verschiebe, hier sähe er noch Möglichkeiten.

Ausschussmitglied Elisabeth Langwasser schlägt vor, die Landkreise sollen für schwerst traumatisierte Flüchtlinge eine zentrale Anlaufstelle schaffen.

Der Vorsitzende des Kreisausländerbeirats Tim van Slobbe spricht sich erstens für die Aufnahme in den Stellenplan aus und zweitens dafür, dass mit dem Regierungspräsidium verhandelt werde, das Personalkostenbudget zu erhöhen.

Kreistagsabgeordnete Hiltrud Hofmann hält es für perfide und nicht in Ordnung, dass Mehraufgaben ohne Erhöhung des Stellenplans zu leisten seien.

Kreistagsabgeordneter Horst Nachtigall lehnt es ab, eine Aufgabe gegen die andere auszuspielen, da ließe sich innerhalb des Stellenplans trefflich streiten. Er sehe es als realitätsfern, Ausgaben zu deckeln, wenn Aufgaben steigen.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher schlägt vor, den Antrag im Geschäftsgang zu belassen.

Zustimmung (einstimmig)

**5. Mietwerterhebung aktualisieren;
hier: Antrag des Kreistagsabgeordneten Reinhard Hamel (Linkes Bündnis)
(Vorlage Nr. 0745/2013)**

Kreistagsabgeordneter Reinhard Hamel begründet seinen Antrag auf die Aktualisierung der Mietwerterhebung laut Vorlage 0745/2013. Er weist auf die Rechtspraxis hin, dass Anhebungen sofort umgesetzt werden, Absenkungen aber fänden keinen Eingang. Er gehe davon aus, dass ein Großteil der Berechnungsgrundlagen älter seien als vier Jahre. Weil die älteren Mietverträge mit niedrigerer Miete in die Berechnung einbezogen würden, käme es zu einer Absenkung der Richtwerte. Deshalb beantrage er eine Bereinigung.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald betont, es läge keine Absenkung vor. Die Ermittlung des Mietwerts sei gerichtsfest. Alle drei Jahre sei der Mietwert zu erheben; im April 2014 würden die Daten analysiert. Eine Datenbank erfasse alle publizierten Mietangebote, daraus ließen sich Veränderungen erkennen. Wie die Fortschreibung erfolgen wird, ergebe sich aus einem schlüssigen Mietwertkonzept.

Kreistagsabgeordnete Hiltrud Hofmann schlägt vor abzuwarten, bis die Daten in 2014 vorlägen.

Die Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt fest:

Der Antrag laut Vorlage 0745/2013 bleibt im Geschäftsgang

**6. Stellensituation im Jugendbildungswerk (JBW);
hier: Vorlage des Kreisausländerbeirates vom 9. Oktober 2013
(Vorlage Nr. 0772/2013)**

Der Vorsitzende des Kreisausländerbeirats Tim van Slobbe begründet seinen Antrag auf die Schaffung von zwei Stellen und feste Zuordnung zum Jugendbildungswerk.

Kreistagsabgeordnete Hiltrud Hofmann erinnert an die Diskussion im Jugendhilfeausschuss. Das Land Hessen erstatte 60 %, diese Einnahme müsse von der Aufsichtsbehörde gegengerechnet werden, darauf müsse man bestehen.

Kreistagsabgeordneter Horst Nachtigall pflichtet bei, dass mit dem Regierungspräsidium verhandelt werden müsse.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher sieht die Notwendigkeit, dass die Haushaltsdebatte abgewartet werden müsse und stellt fest:

Der Antrag laut Vorlage 0772/2013 bleibt im Geschäftsgang

**7. Erhalt einer regionalen Schlachtstätte;
hier: Bericht von Gießener Land über die aktuelle Entwicklung bzgl. der
Ablademöglichkeiten**

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald berichtet von zwei Bereichen, die diese Thematik betreffen. Zum einen ist es die Universität Gießen, die als Interimslösung mit dem Schlachthof Marburg einen Vertrag abgeschlossen habe, der so lange gilt, bis die Universität eine Untersuchungsmöglichkeit in Gießen eingerichtet habe. Der zweite Bereich beziehe sich auf Autobahnkontrollen und deren Folgen aus den Viehtransporten.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher gibt das Wort an Herrn Becker vom Regionalmanagement Gießener Land e. V..

Herr Becker berichtet über eine Entwicklung, die sich daraus ergab, dass die ehemals kommunal geführten Schlachthöfe privatisiert wurden. In der Folge wurden Schlachthöfe geschlossen. Eine Erhebung über Schlachtmöglichkeiten, Ablademöglichkeiten und Bedarfe liege beim Gießener Land vor. Daraus ergibt sich, dass ein Schlachtviehaufkommen in der Region besteht, das auch vermarktet wird. Die Befragung nach Schlachtbedarf fand bei Landwirten und Personen mit Tierhaltung statt. Das Metzgerhandwerk äußerte sich zurückhaltend. In Marburg ist eine Erzeugergemeinschaft, die einen Schlachtbetrieb als Genossenschaft betreibt. Ein weiterer Betrieb befindet sich in Büdingen. Im Landkreis Gießen gibt es keine entsprechende Schlacht- oder Ablademöglichkeit.

Herr Becker betont, der Verein Gießener Land ist bestrebt, Interessenten und Akteure zusammenzubringen. Die Versorgung mit regionalen Produkten sei das Ziel. Die Politik müsse dazu die Rahmenbedingungen setzen.

Der Bericht wird dem Protokoll beigefügt.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald teilt mit, dass der Verein Gießener Land sich bewerbe um EU-Fördermittel zur Weiterführung des Regionalentwicklungskonzeptes.

Kreistagsabgeordnete Hiltrud Hofmann kritisiert, dass „erst kaputt gehauen“, dann wieder mit Fördermitteln gekittet werde.

Herr Becker pflichtet bei und kritisiert, dass kleinere Produzenten immer mehr an den Rand gedrängt würden, dass außerdem Tiertransporte ein weiteres Problem darstellten.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher stellt fest:

Der Kreistagsausschuss hat den Bericht entgegengenommen.

8. Mitteilungen und Anfragen

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald teilt mit, dass sich heute ein Ärztenetz gegründet habe auf dem Hintergrund der Problematik ärztlicher Versorgung auf dem Land. Der Landkreis habe sich auch beworben beim „Gesundheitsnetzaufbau“ im Kreis.

Hauptamtlicher Erster Kreisbeigeordneter Dirk Oßwald informiert aus der Altenhilfeplanung darüber, dass die letzte von vier Teilraumkonferenzen gebildet wurde. Diese befänden sich in einem engagierten Prozess, der sich mit der Zukunft des Älterwerdens und der damit verbundenen Fragestellungen befasste.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Ausschussvorsitzende Claudia Zecher schließt die Sitzung des Kreistagsausschusses für Soziales, Jugend, Frauen, Integration, Gesundheit und Ehrenamt um 18:55 Uhr.



Claudia Zecher
Ausschussvorsitzende



Emma Maier-Dilmac
Schriftführerin